



Zukunftskreis 2020

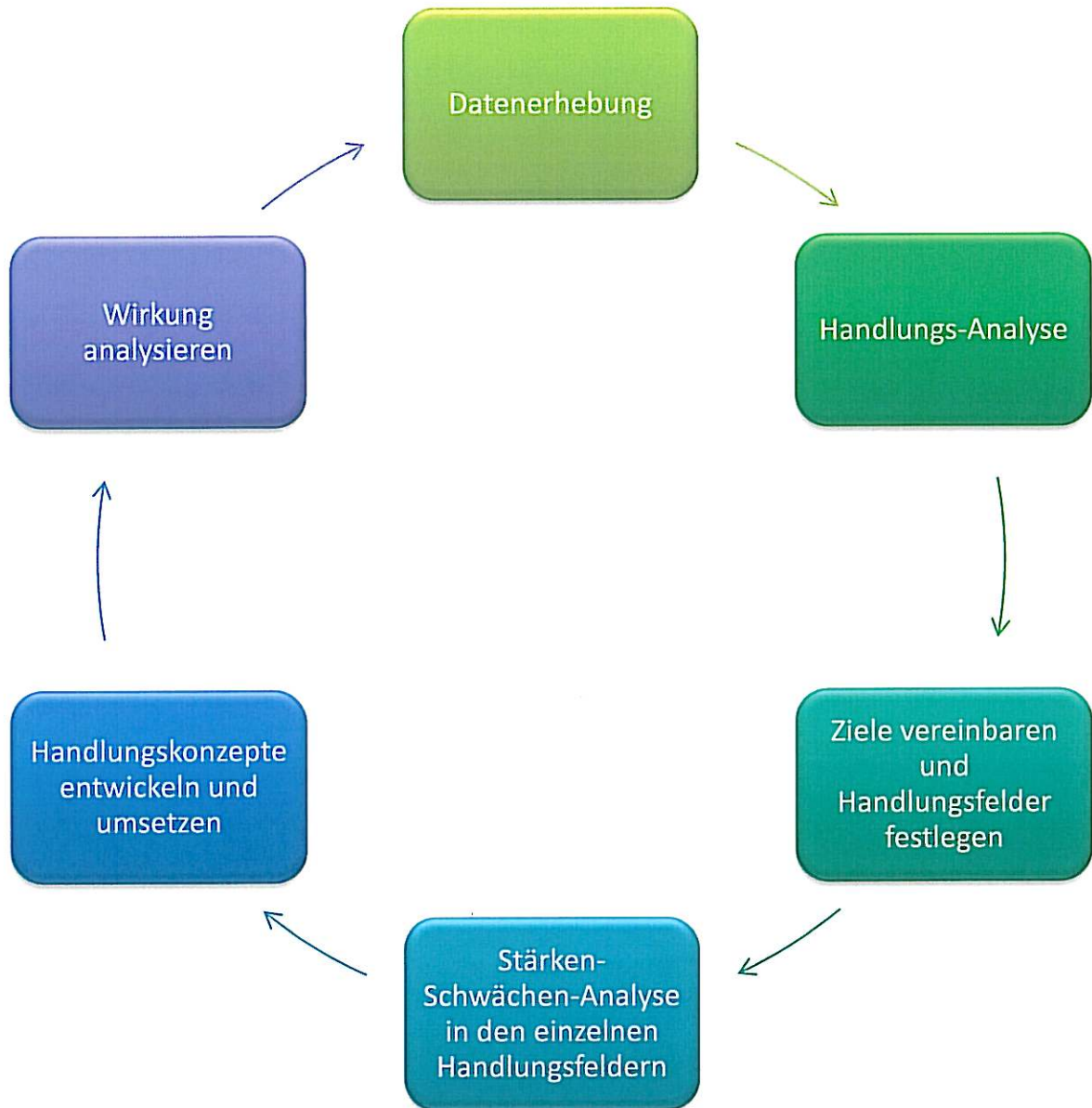
Strategiekreislauf

Der demografische Wandel betrifft nahezu alle Lebensbereiche: der Wirtschaftsstandort ist ebenso betroffen wie die Kinder- und Schulbetreuung und die Anpassungen im Infrastrukturbereich. Die Art und Weise wie der demografische Wandel gestaltet wird, wird für die Zukunftsfähigkeit und die Lebensqualität der Bürger im Landkreis entscheidend sein. Hierin liegt auch eine Chance. Um den demografischen Wandel aktiv zu gestalten, bedarf es der Erarbeitung eines strategischen Gesamtkonzepts. Hierzu wurde der Zukunftskreis 2020 mit Vertretern aus Kreistag und aus Verwaltung ins Leben gerufen.

Die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts erfordert ein Umdenken von der kurzfristigen zur langfristigen Planung, sowie die Bereitschaft zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Die Vielfalt der Handlungsfelder erfordert zudem eine klare Priorisierung: Ziele müssen vereinbart werden und es muss entschieden werden, für welche Handlungsfelder Gestaltungs- und Lösungskonzepte erarbeitet und welche vorrangig umgesetzt werden sollen.

Der im Folgenden dargestellte Strategiekreislauf verdeutlicht die möglichen Stufen der Entwicklung eines solchen Gesamtkonzepts. Mit dem am 20.07.2009 im Kreistag vorgestellten Struktur- und Demografiebericht ist der erste Schritt bereits getan.

Strategiekreislauf



Schlüsselfragen in den einzelnen Stufen sind z.B.:

1. Datenerhebung

- Anhand welcher Zahlen lässt sich die demografische und strukturelle Entwicklung im Landkreis verdeutlichen? (Analyse des Ist-Zustandes und der voraussichtlichen Entwicklung in den nächsten Jahren)

2. Handlungs-Analyse

- Welche demografische oder strukturelle Problemlage ergibt sich aus der Datenerhebung für den Landkreis Böblingen?
- In welchen Bereichen kann der Landkreis tätig werden?

3. Ziele vereinbaren und Handlungsfelder festlegen

- Welche Ziele werden im Landkreis bei der Gestaltung des demografischen Wandels und im Hinblick auf die strukturelle Lage verfolgt?
- Welche Themen haben Priorität?
- Welche Handlungsfelder lassen sich von den Zielen ableiten? (z.B. Ziel = familienfreundlicher Landkreis, Handlungsfeld = Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder)
- Wie sind die Handlungsfelder personell zu besetzen (z.B. Projektgruppe, extern)?
- Bis wann soll ein Gesamtkonzept erstellt werden (Maßnahmenkatalog)?
- In welcher Form sollen lokale Akteure und die Öffentlichkeit einbezogen werden?

4. Stärken-Schwächen-Analyse in den einzelnen Handlungsfeldern

- Welche Projekte, Maßnahmen und Konzepte bestehen bereits?
- Kann hieran angeknüpft werden?

5. Handlungskonzepte entwickeln und umsetzen

- Welche konkreten Projekte, Maßnahmen und Konzepte sollen umgesetzt werden?
- Wann ist mit ersten Ergebnissen zu rechnen?
- Aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten ist es wichtig, einige wenige Leuchtturmprojekte herauszusuchen.

6. Wirkung analysieren

- In welchem Rhythmus soll die Wirkung der umgesetzten Handlungskonzepte analysiert werden? (hier muss langfristig gedacht werden, denn fundierte Antworten sind erst nach einigen Jahren der Umsetzung zu erwarten)
- Zu welchen Ergebnissen haben die Maßnahmen geführt?
- Wo sind Nachbesserungen notwendig?